



archiv. Vergl. für die vier letzten Würth-Paquet und N. van Werbeke, Archives de Clervaux, n. 243, 1139, 1210, 1328.

6) 1334, 5. Januar. Valenciennes. — Bündnis zwischen Johann, König von Böhmen und Polen und Graf von Luxemburg, Walram, Erzbischof von Köln, Adolf, Bischof von Lüttich, Ludwig, Grafen von Flandern und mehreren anderen Herren und Grafen. Nach dem Gesamthalt der Urkunde zu schließen, wäre der König von Böhmen bei Schluß dieses Bündnisses zugegen gewesen; alle Fürsten vereint fügen zuletzt hinzu, daß sie ihre Siegel an die Urkunde befestigt haben. Doch scheint das Siegel des Königs niemals an der Urkunde befestigt gewesen zu sein, wie eine genaue Einsicht in das Original (Velle, Staats-Archiv, B 704, n. 6730) lehrt. In Wirklichkeit war der König damals nicht zu Valenciennes und das aus den Urkunden gezogene Itinerar ist demnach falsch. Es muß daher auch hier von vorn herein die Absicht gewesen sein, das Siegel des Königs nachträglich hinzufügen zu lassen.

Daß der König nicht zu Valenciennes war, geht hervor aus dem Vertrag von Mons, dd. 1334, 9. Juni.

Es heißt nämlich in demselben, daß er bis dahin dem eben genannten Bündnis nicht habe beitreten wollen, obwohl sein Name darin genannt sei, daß er aber jetzt dem Bunde beitrete und die betreffende Urkunde vor Magdalenenstag mit seinem Siegel versehen wolle, wann dieselbe ihm vorgelegt würde: *Nous Jehans..... faisons savoir.... que, combien que nous rois devant nommés jusques à hores n'aiens volu estre allijés à nostre très-chier cousin le conte dessusdit par autre manière que par celle qui est et doit pour raison naturele, entre ens allienses faites et séellées de nos amés cousins l'arcevesque de Coullongne, ..... contre le duc de Brabant qui hore est, jasoit ce que nostre nous y soit escrit, et depuis..... nos nous allions avec nostre dit cousin le conte de Flandres et mettons dès maintenant ès allienses faites et séellées entre nos chiers cousins dessusnommés, et les promettons..... séeller de nostre grant séel entre ci et la Magdalaine prochennement venant ou en après, se requis en sommes et à nos soient monstrées de par nostre dit cousin.* Der Vorgang wird demnach folgender gewesen sein: Am Tage des ersten Bündnisses, am 4. Januar 1334, zu Valenciennes, hofften die sich verbindenden Fürsten so fest auf Anschluß des Königs von Böhmen, daß sie nicht zögerten, seinen Namen mitaufzunehmen und, wie rechtens, an die Spitze der Urkunde zu stellen. Wäre König Johann zugegen gewesen, so hätte er sicher gegen den Inhalt und diese Form der Beurkundung protestiert, und es hätten die andern contrahierenden Fürsten, angesichts dieses Protestes, ihre Siegel nicht anhängen lassen. Wie aber später der König sich doch bestimmen ließ, dem Bunde beizutreten, versprach er, in bestimmter Frist ebenfalls die Urkunde zu besiegeln.

Es geht demnach klar hervor, daß, wenn vielleicht eine oder die andere der Ausfertigungen jenes Vertrages das Siegel des Königs von Böhmen trägt, was freilich bei